1. Oktober 1908. № 13. XXIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„**Societas Entomologica**" gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal im Kommissionsverlage von *Felix L. Dames*, Steglitz-Berlin.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. **Fritz Rühl** à **Zurich V.** Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. **Felix L. Dames** à **Steglitz-Berlin.**

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich V** zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an **Felix L. Dames**, **Steglitz-Berlin** einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. **Fritz Rühl's Heirs, Zurich V.** All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. **Felix L. Dames, Steglitz-Berlin.**

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 8 Mark = 8 Shillings = 10 Francs = 10 Kronen ö. W. — Durch den Buchhandel bezogen 10 Mark. — Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat (am 1. und 15.). — Insertionspreis für die 3-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in jedem Jahre 125 Zeilen frei für Inserate entomologischen Inhalts, Mehrzeilen werden mit 5 Pf. berechnet.

Einladung zum Beitritt.

Mit 1. Oktober beginnt das Winterhalbjahr der „Societas entomologica" und laden wir bei dieser Gelegenheit ihr noch ferne stehende Entomologen zur Beteiligung ein. Die Zeitschrift erscheint monatlich zweimal (am 1. und 15.) und besteht aus einem wissenschaftlichen und einem Inseratenteil. Ersterer enthält Originalartikel in deutscher, französischer oder englischer Sprache, alle Insektenordnungen berücksichtigend, sowie Referate über den Inhalt anderweitig veröffentlichter Arbeiten, Besprechungen, bibliographische Nachweise, kurze Notizen, Neuigkeiten und auswärtige Adressen zur Hebung des Kauf- und Tauschverkehrs. Aufsätze sowohl als Referate werden jederzeit mit Dank zur Publikation entgegengenommen.

Der Inseratenteil steht den Abonnenten zur jährlichen **kostenlosen** Veröffentlichung von **125** dreimal gespaltenen Petitzeilen zur Verfügung; weitere Annoncen werden von nun an mit **5** Pfg. pro Zeile berechnet. Nicht-Abonnenten zahlen **20** Pfennige.

Die „Societas entomologica" steht mit einer grossen Anzahl wissenschaftlicher Zeitschriften des In- und Auslandes im Schriftenaustausch und bietet ihren Lesern ein vorzügliches Mittel, gegenseitigen Verkehr anzubahnen, zu erleichtern und ihre Sammlungen durch Kauf oder Tausch zu vervollständigen.

Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Frühere Jahrgänge sind zu bedeutend ermässigtem Preis zu beziehen.

Die wissenschaftliche Korrespondenz, Manuskripte, Drucksachen usw. sind nach Zürich zu adressieren, alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen, Abonnementsanmeldungen nach Berlin-Steglitz.

Die Redaktion. **Die Geschäftsstelle.**

57.71 Chionea (4)

Die Chionea der Alpen.

Von Prof. M. Bezzi, Turin.

Im Jahre 1900 habe ich in einer Arbeit über die Gattung *Chionea*[1]) die Entdeckung der *Ch. crassipes* Bohem. in den Veltliner Alpen veröffentlicht. Damals war ich zu dieser Bestimmung gelangt nach dem Vergleiche meiner Exemplare mit einigen aus der Wiener Gegend, welche mir als *Ch. araneoides* von Prof. Mik übergeben wurden. Seither ist eine wichtige und fleissige Arbeit von Herrn Carl Lundström[1]) erschienen, aus welcher ich sehe, dass die Wiener *Chionea* von der echten *araneoides* verschieden ist und eine neue Art, *lutescens* Lundstr., darstellt, wie auch von Bergroth[2]) bestätigt ist. Eine genaue Prüfung hat mir jetzt gezeigt, dass auch meine *crassipes* von der echten Art Bohemans verschieden ist, und hier werde ich dieselbe in den folgenden Zeilen als neue Art beschreiben.

Nach meinem Material und nach den Angaben

1) M. Bezzi. Sulla presenza del genere Chionea Dalman in Italia, e la riduzione delle ali nei ditteri. — Rendic. Istit. lomb. Milano 1900, (2) XXXIII. p. 511—526.

1) Beiträge zur Kenntnis der Dipteren Finlands. III. Cylindrotomidae und Limnobiidae. — Acta Soc. Faun. Flor. fenn., 29, No. 8, Helsingfors 1907.

2) Wien. entom. Zeit., XXVII. 220, Wien 1908.

Lundströms habe ich folgende Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung *Chionea* Dalman zusammengestellt.

1. Endklauen des Hypopygiums an der Basis mit einem deutlichen schwarzbraunen Zahn . 2.
— Endklauen an der Basis ohne deutliche Zähne; Fühler wie bei *crassipes* . . . . 3.
2. Fühler des Männchens zehngliederig, der fadenförmige Teil derselben so lang wie die drei ersten Glieder zusammengenommen und mit kurzen Wirtelhaaren; Hinterschenkel des Männchens nur wenig verdickt; Körperfarbe dunkelbraun . . . . . . *araneoides* Dalm.
— Fühler siebengliederig, der fadenförmige Teil derselben nur halb so lang wie die drei ersten Glieder zusammengenommen und mit sehr langen Wirtelhaaren; Hinterschenkel stark verdickt, an der Basis plötzlich verdünnt, wie gestielt erscheinend; Körperfarbe beinahe schwarz . . . . *crassipes* Boh.
3. Beine mit dichten hellen Haaren ganz ringsum bedeckt; Tarsen gelb, am Ende zuweilen verdunkelt; Körperfarbe lichtgelb; Legeröhre am Ende wenig gebogen . . *lutescens* Lundstr.
— Beine mit borstenartigen, reihenförmig geordneten, dunklen Haaren; die drei oder vier letzten Tarsenglieder schwarz; Körperfarbe dunkel braungelb; Legeröhre am Ende plötzlich nach oben stark gekrümmt *alpina* n. sp.

Chionea alpina n. sp. ♂♀[1])

Ex luteo brunnescens, oculis tarsorumque articulis terminalibus nigris, capite supra thoracisque dorso setis validioribus fuscis hirtis, antennis septemarticulatis parte attenuata apicali quam partecrassiori basali valde breviore pilisque longissimis praedita, femoribus tibiisque pilis setuliformibus nigricantibus seriatim dispositis armatis. — ♂. femoribus posticis incrassatis basi sensim attenuatis, hypopygio magno rotundato, unco terminali basi non dentato et intus non setuloso. — ♀ femoribus posticis simplicibus, terebrae lamellis apicem versus supra abrupte et fortiter incurvatis.

Long. corp. mm. 4—5, fem. post. mm. $4-4^1/_2$. *In alpibus Vallis Tellinae, in silva abetina prope locum* Chiareggio *dictum,* (Valmalenco, Sondrio, 1400—1600 m. s. m.) *exemplaria 4 utriusque sexus in nive nuper lapsa ambulantia, die 8 Decembris 1899, a me lecta fuerunt. In apennino parmensi (?) quoque obvia (Coll.* Rondani).

Diese Art ist der *lutescens* Lundstr. täuschend ähnlich, unterscheidet sich aber sogleich durch die viel dunklere Körperfarbe, die mit der der *araneoides* übereinstimmt, und durch die besondere, schwärzliche Behaarung der Beine. Stirn oben in der Mitte mit ziemlich langen dunklen und starken Borstenhaaren, welche auf dem Thoraxrücken noch vorhanden sind, während bei *lutescens* nur helle Haare zu bemerken sind. Schwinger dunkelgelb. Hinterleib und Hypopygium ganz ähnlich gebaut; sehr auffallend dagegen der verschiedene Bau der Legeröhre, deren Lamellen am Ende stark und plötzlich nach oben gekrümmt sind. Die Beine zeigen in beiden Geschlechtern dieselbe Gestalt wie bei *lutescens*, sind dagegen ganz verschieden behaart; bei *lutescens* sind sie in der Tat sehr dicht hell behaart und besonders an den Schienen fast wollig; bei der neuen Art bemerkt man nur weitläufige, ziemlich lange schwärzliche Börstchen, welche reihenweise gestellt sind, was besonders an den Schenkeln, deren innere und äussere Seiten längs der Mitte ganz nackt sind, hervorzuheben ist.

Was die Grösse anbelangt, steht die neue Art in der Mitte zwischen den finnischen Exemplaren der *lutescens* (5—6 mm) und den österreichischen Exemplaren derselben Art (3—4 mm). Das Exemplar der Sammlung Rondanis aus den Apenninen von Parma steht nicht mehr zu meiner Verfügung, gehört aber, so weit ich mich erinnere, zu der neuen hier beschriebenen Art.

Die Verbreitung der verschiedenen Arten der Gattung *Chionea* im paläarktischen Faunengebiete ist gar nicht ausreichend bekannt.

Die echte *araneoides* scheint nur in Skandinavien und Finland vorzukommen; die aus Sibirien von Erichson[1]) erwähnten Exemplare gehören sicher nicht hierher.

Auch die echte *crassipes* scheint nur eine nordische Art zu sein, da sie mit Sicherheit nur aus Lapponien, Skandinavien und Finland bekannt ist; die Exemplare aus Galizien, Tatragebirge und Wien, an welche Loew und Nowicki[2]) erinnern, gehören entweder zu *lutescens*, oder vielleicht zu *alpina*.

Lutescens scheint dagegen in Mitteleuropa besonders weit verbreitet zu sein; mit Sicherheit ist dieselbe nur aus Finland und Oesterreich bekannt, ganz wahrscheinlich sind aber alle die mitteleuropäischen Funde der *araneoides* derselben zuzuschreiben. Aus Deutschland erinnern an die Art Gravenhorst, Girschner, Leydig, Haase, Mainthal und Thomas; aus Oesterreich Heeger, Egger, Schiner, Frauenfeld und Brauer; aus Böhmen Kowarz; aus der Schweiz (Zürich) Huguenin; aus Ungarn Thalhammer.

---

[1]) Während des Drucks dieser Arbeit habe ich durch Herrn J. Escher-Kündig-Zürich ein Stück dieser neuen Art zugesandt erhalten, welches durch Herrn cand. phil. C. Baebler-Zürich auf dem Silvrettagletscher gefunden worden war. — Letzteres stimmt mit meinen Veltlinerstücken ganz überein; nur zeigt die Legeröhre am Ende eine schwache Biegung, wie bei lutescens, eine Abweichung, welche aber vielleicht nur durch die Aufbewahrung in Alkohol veranlasst worden sein mag.

[1]) Bei Middendorff: Reise in d. äusserst. Nord. u. Ost. Sibiriens, II. 1. 68. 159. (1851).

[2]) H. Loew, Ueber die bisher auf der galizischen Seite des Tatragebirges beobachteten Dipteren. Krakau 1871, p. 4 und 11. — M. Nowicki, Beiträge zur Dipterenfauna Galiziens. Krakau, 1873, p. 17.